

## § 3.

Des Vorerwähnten ungeachtet glaubt jedoch, wie gesagt, Herr Dr. *Ballot* demjenigen Theil der Anwendung meines Fundamentalsatzes seinen Beifall versagen zu müssen, welcher sich auf die Erklärung des farbigen Lichtes der Doppelsterne etc. bezieht. Ich glaube nichts Wesentliches zu übergehen, wenn ich jene Einwendungen und Bedenken unter nachfolgenden Hauptpunkten zusammenfasse:

- α. Erstlich behauptet Herr Dr. *Ballot*, dass ich dem menschlichen Auge eine viel zu grosse Empfindlichkeit für Farbenunterschiede zutraue und mich in dieser Beziehung mit Unrecht auf *Herschel's* d. J. Meinungsäusserung berufe.
- β. Sodann behauptet derselbe, dass wegen der Analogie des weissen Lichtes mit dem, was man in der Akustik ein Geräusch nennt, und da man bei letzterem einen solchen Einfluss der Bewegung bisher nicht wahrnahm, — auch ein solcher wenigstens beim weissen Lichte folgerecht gelehnet werden müsse.
- γ. Ferner, dass eine Farbenänderung in Folge einer Bewegung schon deshalb nicht statthaben könne, weil man füglich über und unter den sichtbaren Strahlen noch andere unsichtbare, gleichsam *en reserve*, anzunehmen genöthigt sei, die sofort bei einem durch Bewegung veranlassten Austreten einestheils der sichtbaren Lichtstrahlen stellvertretend eintreten, und sich ungeachtet ihrer Intensitätsverschiedenheiten nach *Melloni* vollkommen sollen ersetzen können.
- δ. Weiteres behauptet, weniger jedoch Herr Dr. *Ballot*, als Herr Dr. *Mädler*, dass die hier nothwendig anzunehmende Geschwindigkeit bei den Gestirnen des Himmels nicht aufzubringen sei, und die, wenn auch [5] sonst richtige Theorie, deshalb auf diese Objecte keine Anwendung finden könne, und
- ε. endlich widerspreche die einfache Erfahrung in den meisten Fällen den Aussagen meiner Theorie.

Fürwahr ein hübsches Register von Einwendungen und Bedenken gegen die Anwendung einer Theorie, die ich noch gegenwärtig für eine erlaubte und richtige halte, — und wer sollte da nicht sogleich eingestehen, dass, würden dieselben durchaus bewährt befunden, dies mehr als hinreichend wäre, jenen Gedanken an die Anwendbarkeit meiner Theorie auch